

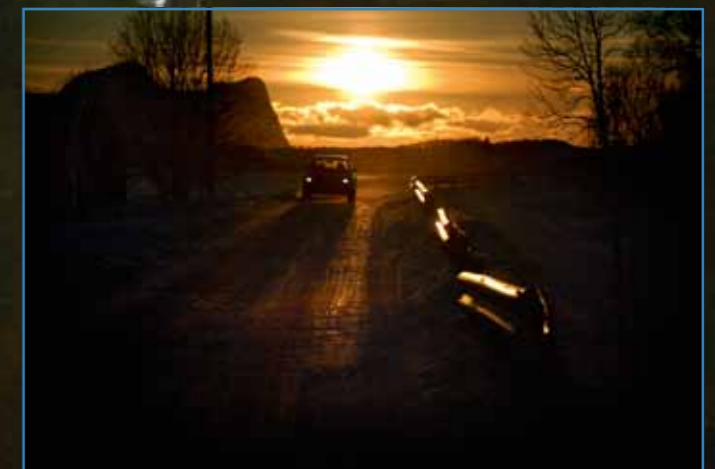
Reiner Schaufler

Malen mit Nord-Licht



Fotos: Reiner Schaufler





Fotos: Reiner Schaufler



18 Fragen an Reiner Schaufler

? Auf welchem Breitengrad liegt Senja?

! 69° 17' Nord.

? Das ist ja knapp vor dem Nordkap?

! Wie man es nimmt. Wir befinden uns zwar nur knapp zwei Grad weiter südlich, aber viele Hundert Kilometer westlich des Nordkaps. Nordnorwegen erstreckt sich hauptsächlich in westöstlicher Richtung – Kirkenes, die norwegische Stadt an der russischen Grenze, liegt knapp 1000 Straßenkilometer östlich von uns - östlicher als Istanbul.

? Was verschlägt einen deutschen Fotografen so hoch in den Norden?

! Ein Klischee, aber wahr: Abenteuerlust. Nach fünf Jahren in Oslo hatten meine norwegische Frau und ich das Bedürfnis nach „Luft unter den Flügeln“, wie man auf Norwegisch sagt. Wir flogen gegen den Strom nach Norden und landeten auf Senja.

? Wie lange wohnen Sie schon hier?

! Seit 2000. Und wir haben es noch nicht bereut. Allerdings: Ohne digitales Breitband und eine gute Anknüpfung an das europäische Luftverkehrsnetz stellte sich die Frage anders. Der Mönch in mir mag diese unglaubliche Ruhe hier, der Bohème in mir mag es, morgens hier wegzufiegen und am frühen Nachmittag im Zentrum Münchens einen Kaffee zu trinken. The best of both worlds...

? Was hat Sie als Fotografen am meisten gereizt, als Sie das erste Mal hierher kamen? Das Licht? Die Landschaft?

! Eben: das Licht... die Landschaft.

? Hat sich das seitdem geändert?

! Ich hoffe doch. Ich fotografiere inzwischen wesentlich selektiver, was auch mit den Aufträgen für die Touristik-Unternehmen zusammenhängt, und mit dem durch die Jahre hindurch geschärften Blick für die Details dieser Landschaft, die sich erst nach einer gewissen Zeit offenbaren, wenn man sich an der Großartigkeit satt fotografiert hat. Und hier gibt es noch immer vieles zu entdecken.

? Senja ist zwar nur durch relativ schmale Meeresarme vom Festland getrennt, aber trotzdem eine Insel. Ist sie eher einheitlich oder gibt es verschiedene Landschaften?

! Wie wir hier sagen: Senja – Norwegen in einer Nusschale, auf 1600 Quadratkilometern. Der Südosten, dem Festland zugewandt, ist flach und ländlich, der Nordwesten ist grandios zerklüftet, mit bis zu 1000 Meter hohen Felsflanken und 11 Fjorden auf engstem Raum, die alle ihre eigene Prägung haben.

? Was reizt Sie fotografisch mehr?

! Ganz klar die Atlantikküste der Insel. Was ist ein Birkenwäldchen gegenüber massiven Felswänden, die fast senkrecht ins Meer stürzen?

? Lange Tage im Sommer, lange Nächte im Winter. Nutzen Sie die langen Tage fotografisch ganz aus?

! Es gibt hier Leute, die im Sommer nachts um halb drei den Garten auf Vordermann bringen. Scheint die Sonne 24 Stunden am Tag, spielt die Uhrzeit keine Rolle mehr. Andererseits: Je flacher die Sonne über dem Horizont steht, desto extremer die Lichtverhältnisse. Am besten, man schläft tagsüber.

? Und die langen Nächte? Bedeuten die automatisch, dass die Kamera nur noch drinnen zum Einsatz kommt, oder findet man draußen auch noch Motive?

! Das unglaubliche Licht der Polarnacht von Ende November bis Ende Januar an klaren „Tagen“ treibt einen immer wieder vor die

Zu den Bildern

● Seite 88/89 **Sonnenuntergang bei den „Oxshörnern“.**
unten links **Blick über den Fjord auf das winterliche Skaland.**
unten rechts **Der Wind treibt den Schnee über eine Kante in das letzte Abendlicht.**

● Seite 90/91 **Haus in Grunnfarnes.**
unten links **Flaschen vor dem Küchenfenster im „Krähenschloss“.**

unten rechts **Werkstatt im „Krähenschloss“.**

● Seite 92/93 **Fischerboote in Senjahopen.**

unten links **Im Svandalen.**

unten rechts **Februarsonne in Skaland.**

● Seite 94 **Nordlicht über den „Oxshörnern“.**

Tür, natürlich mit Stativ und Handschuhen. Ganz zu schweigen vom Nordlicht. Das jagt mir nach 10 Jahren gelegentlich immer noch Schauer über den Rücken.

? An wie vielen Tagen im Jahr sind Sie mit der Kamera unterwegs?

! Viel zu selten. Da ich nebenher ein Musikfestival, das lokale Kino und anderes organisiere, hänge ich mehr am Schreibtisch, als mir das eigentlich lieb ist. Aber das wird sich hoffentlich in der nächsten Zeit ändern. Ich möchte zur Eröffnung des Projekts der Nationalen Touristenstraße auf Senja im nächsten Jahr einen Bildband veröffentlichen, der diese Straße porträtiert. Und da gibt es noch manche weiße Flecken, die dieses Jahr gefüllt werden müssen.

? Haben sich die Einwohner inzwischen daran gewöhnt, dass Sie immer mit Kamera zu sehen sind?

! In unserem Dorf wohnen 250 Leute, in unserer Kommune 900. Jeder kennt jeden. Da ist meine Kamera ein wichtiges, aber nicht das einzige Attribut.

? Was machen Sie mit Ihren Bildern?

! Die gehen erstmal ins digitale Abklingbecken, sofern es nicht Aufträge sind, die sofort bearbeitet werden müssen. Ich brauche einen gewissen Abstand zwischen der Aufnahme und der Weiterverarbeitung. Nicht selten entdecke ich die Qualität eines Bildes erst lange hinterher. Und noch wichtiger: Vieles, das ich im Moment toll finde, ist Müll und wird gelöscht. Das entscheide ich aber meist erst nach Wochen oder gar Monaten.

? Ein bisschen Tech-Talk. Wie sieht die Ausrüstung aus?

! Ich bin Minimalist, und da ich in Bilderserien denke und dem Einzelbild keine allzu große Rolle beimesse, begnüge ich mich mit einer Kamera: eine Nikon D200, und einem Allround-Reisezoom 28 - 300 mm. Das wird sich aber wahrscheinlich demnächst ändern.



Der Fotograf

Reiner Schaufler lebt und arbeitet als Fotograf und Grafiker auf der nordnorwegischen Insel Senja. Zu seinen Kunden gehören die Touristik-Unternehmen der Region, außerdem produziert er Plakate, Postkarten und Kalender und entwirft Cover für Hörbücher. Daneben orga-

nisiert er ein Musikfestival und andere kulturelle Aktivitäten auf der Insel. Er ist Mitglied der Künstlergruppe ArtSenja. Mehr Interessantes unter www.senjafoto.no

? Gibt es eine Lieblingsbrennweite?

! Ich denke, es wird den meisten so gehen im Kontakt mit einer Landschaft: Am Anfang kann der Weitwinkel nicht weit genug sein. Inzwischen werden es mehr und Aufnahmen mit der Telelinse, mit neuen Perspektiven auf oft Gesehenes, und wenn es denn wirklich noch ein weiteres Panorama sein soll, dann nehme ich die Kamera hochkant und montiere danach digital zusammen.

? Die Winter dürften kalt sein hier oben. Wie schützen Sie die Ausrüstung?

! Da wir hier die Finger direkt in die skandinavische Warmwasserheizung, den Golfstrom, strecken, ist es hier an der Küste nicht so kalt, wie man das gemeinhin vielleicht annimmt. Die größte Gefahr ist, auf dem Glatteis auszurutschen ... Ansonsten habe ich immer Ersatzbatterien dabei, die ich am Körper warm halte.

? Wenn Sie etwas brauchen – Speicherkarten zum Beispiel – können Sie das auf Senja kaufen oder müssen Sie bestellen?

! Der nächste Fotoladen, der den Namen verdient hat, liegt zwei Flugstunden entfernt in Oslo. Andererseits ist dieses reiche, technikverliebte und geografisch extreme Land Norwegen so vernetzt, dass man inzwischen alles über das Netz abwickelt. Außerdem kaufe ich gelegentlich auch in Deutschland ein.

? Und zum Schluss: Fotografieren Sie auch privat? Wenn ja: was und womit?

! Ich flaniere sehr gerne alleine durch Großstädte und lasse mich durch Nebenstraßen und Hinterhöfe treiben. Flexibilität und ein waches Auge sind mir dabei wesentlich wichtiger als eine aufwendige Ausrüstung.

Interview: Herbert Kaspar